SCHWEIZERISCHE FISCHEREI-ZEITUNG

Schweizerischer Fischerei-Verband
Fédération Suisse de Pêche
Federaziun Svizra da Pestga
Federazione Svizzera di Pesca

Fischer machen Schule

Zu Besuch bei Bachforellen und Röhrlimaden

Unsere Bäche sind ein Lebensraum, der für viele Kinder und Erwachsene so fremd geworden ist wie ein Korallenriff oder ein Regenwald. «Fischer machen Schule» will diese Erfahrungs- und Wissenslücke schliessen. Wie das gelingt? Wir haben einen der ersten Unterrichtstage in der Zürcher Gemeinde Greifensee begleitet. 2026 finden rund 60 Schultage «draussen am Bach» statt in den Kantonen Zürich, Schwyz und Bern.

Es ist ein sonniger Morgen Ende Juni. Die erste Hitzewelle dieses Sommers ist in vollem Gang. Die ersten Bäche im Zürcher Oberland führen bereits beunruhigend wenig Wasser, doch hier ist im Moment noch heile Welt. Der Werrikerbach, ein quellgespeister Zufluss des Greifensees, plätschert friedlich und kühl unter Weiden und hohem Gras in einen tief ausgespülten Gumpen.
Mehrere kleine Bachforellen warten auf heran-treibendes Futter. Seelenruhig steigen sie auf und pflücken Fressbares aus der Strömung: schlüpfende Eintagsfliegen und Landinsekten wie Ameisen und Käfer, die aus der Uferve-getation in den Bach plumpsen. Etwas weiter oben wippt eine Wasseramsel auf einem Ufer-stein und scheint die Sonne zu geniessen.

Eine unerwartete Idylle nur wenige Minuten vom hektischen Morgenverkehr der Stadt Uster. Dann hört man Stimmen, Gelächter und Schritte auf dem Kiesweg. Vom nahen Primarschulhaus treffen zwei Lehrerinnen und ihre muntere Schar Fünftklässer ein. Die Wasseramsel flattert in den Schatten einer Brücke.

Willkommen am Bach!

Die 16 Schülerinnen und Schüler nehmen erstmal Platz im Freiluft-Schulzimmer, einem halboffenen Zelt in Sichtweite des Bachs.
Projektleiter Daniel Ducret begrüsst die fröhliche Truppe, erklärt das Programm und stellt sich sowie den Rest des Teams vor: Das sind Christian Felber, Umweltpädagoge von Aqua-Viva, Beni Stettler, engagierter



Ronja Stettler setzt einem Schüler die VR-Brille auf. Er wird gleich tief eintauchen in die Unterwasserwelt.





Das Tinca-Mobil im Einsatz: Projektleiter Daniel Ducret erklärt die Fischregionen.

Pächter des Bachs und seine Tochter Ronja, eine passionierte Fischerin seit Kindesbeinen.
Eine Hälfte der Klasse folgt Daniel zum Tinca-Mobil. Es ist ein wichtiger Baustein für den fachlich fundierten Erlebnisunterricht am Gewässer: gleichzeitig Transportvehikel für das umfangreiche Unterrichtsmaterial und attraktiver Schauwagen.
Die wunderschönen Fischpräparate sorgen für Staunen und Aufmerksamkeit. Die Fünftklässler hören gespannt zu, als Daniel ihnen die Fische vorstellt: von der herzigen Elritze bis zum mächtigen Wels.
Zum Tagesprogramm gehört auch eine Virtual Reality-Brille von somebodyelse, mit der man digital 3D «eintaucht» in die Unterwasserwelt. Dieses Erlebnis erwartet die andere Hälfte der Klasse zum Auftakt des Morgens.
Nach der Znünipause geht es weiter mit einer ersten Begehung des Bachs inkl. gefüllten Gummistiefeln und spielerischer Vertiefung des Gelernten mit Lernquiz, Lebensraum-Puzzle und «ökologischem» Seilziehen …

#hallowasser

#hallowasser ist ein Projekt des Kantons Zürich. Federführend ist das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) der Baudirektion.

Mit #hallowasser schenkt der Kanton Zürich seiner Bevölkerung besondere Erlebnisse rund um das Thema Wasser.

#hallowasser wird aus der 150-Jahr-Jubiläumsdividende der Zürcher Kantonalbank (ZKB) finanziert. Grosszügige 45 Millionen werden in den kommenden Jahren in Projekte investiert, die ermöglichen, «dass wir die Ressource Wasser als etwas Einmaliges und Schützenswertes erleben und auch in Zukunft zu ihr Sorge tragen».

Diese Chance nutzten der SFV, Aqua-Viva und der Fischereiverband des Kantons Zürich (FKZ) mit ihrem gemeinsamen Projektvorschlag. «Fischer machen Schule» gehört zu geförderten Siegerprojekten.



Voll im Bach! Die Fünftklässler sind sehr interessiert und fokussiert.

Fotos: Daniel Luther

Mit Teesieb & Begeisterung

Auch das Mittags-Picknick am Bach ist für manche Kinder ein neues Erlebnis. Die meisten sind erwartungsvoll barfuss, als der Nachmittagsteil beginnt. Christian Felber steht selber in den Bach und erklärt der Klasse ihre Aufgabe. Aufgeteilt in vier Gruppen mit jeweils einer Begleitperson werden sie den Werrikerbach erforschen, gewisse Eigenschaften des Gewässers anhand einer Checkliste überprüfen oder messen, Bachtiere fangen und bestimmen und – ein bisschen Schule muss sein – die Resultate notieren für die folgende Besprechung.

Es macht Freude, den Kids zuzuschauen, wie sie begeistert und eifrig den Bach erkunden, als wären sie auf einer Expedition. Eine der Lehrerinnen ist überrascht, «wie fokussiert auch die Jungs bei der Sache sind …».

Ab und zu hört man einen Schrei oder ungläubiges Lachen, wenn sich im Sieb plötzlich ein Pferdeegel windet oder Dutzende Bachflohkrebse rumwuseln. Entzücken lösen auch die zahlreichen Röhrlimaden aus, oder eben Köcherfliegenlarven, wie sie zoologisch korrekt heissen.

Die Zeit im Bach vergeht wie im Flug, und es ist schwer, die Klasse wieder im Schulzelt zu versammeln. Nach einer Trinkpause besprechen die Gruppen ihre «Forschungsresultate» und bereiten eine kurze Präsentation über ihren jeweiligen Bachabschnitt vor.

Sie sollen aufgrund ihrer Beobachtungen und mit den Informationen aus dem Lernmittel Fragen beantworten wie: Wie gesund ist euer Bach? Was fehlt ihm zu einem idealen Lebensraum? Wie könnte man ihn noch wertvoller machen als daheim für Fische, Krebse und Kleintiere?

Als die jungen Forscherinnen und Forscher dann vor ihren Kameraden stehen und mit leiser Stimme, aber tiefem Ernst über den Bach erzählen, und wie man die Lebewesen darin in Zukunft unterstützen könnte, ist das rührend und hoffnungsvoll. Der enorme Aufwand aller Beteiligten für dieses Projekt ist jede Minute und jeden Franken wert.

Faszinierend, was da alles lebt! Eine wertvolle Erfahrung.



Fotos: **Daniel Luther**

Unsere Partner

hallowasser.ch

aqua-viva.ch

zh.ch

petri-heil.ch

111er-club.ch

Unser Projekt «Fischer machen Schule»

Der SFV hat dieses neue Umweltbildungsangebot für Schweizer Primarschulen gemeinsam mit der Gewässerschutzorganisation Aqua-Viva, dem Fischereiverband des Kantons Zürich (FKZ) und weiteren Partnern entwickelt.

«Fischer machen Schule» lädt Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler ein, sich vielleicht das erste Mal «hautnah» mit einem Fliessgewässer zu beschäftigen und sich mit Fragen auseinanderzusetzen wie:

- Wer lebt überhaupt im Bach, am Bach und vom Bach?
- Was braucht es, damit ein Bach ein Lebensraum für viele verschiedene Tiere sein kann?

- Was können wir Menschen ändern, damit es dem Bach und all seinen Bewohnern auch in Zukunft gut oder sogar besser geht?

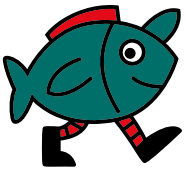
Dafür verbringen wir einen Schultag am Wasser mit einer Schulklasse. An einem Bach oder kleinen Fluss «vor ihrer Haustür».
Erfahrene Fischerinnen und Fischer aus der Region machen die Schüler vertraut mit dem Gewässer und den Fischen, die darin leben.
Ein Umweltpädagoge von Aqua-Viva erweitert dieses Wissen: Kleinlebewesen, Gewässerökologie, Beeinträchtigungen durch Verbauung und Verschmutzung und Klimaveränderung.
Aus dieser persönlichen Erfahrung entsteht hoffentlich Interesse und Empathie für Bachforelle & Co., und im besten Fall der Impuls, sich einzusetzen für diesen Lebensraum. Sei es daheim oder später im Leben bei einer Abstimmung.

Daniel Luther

Information für Lehrpersonen

Das Angebot «Fischer machen Schule» richtet sich an Schulklassen des Zyklus 2 (4. bis 6. Klasse) und folgt den Vorgaben des Lehrplans 21. Es nimmt konkret Bezug auf die Leitidee Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und ist damit ein wertvoller Beitrag zum Schweizer Staatsziel «Nachhaltige Entwicklung».

Das Ziel für die kommenden Jahre sind rund 100 Umweltbildungstage pro Jahr mit rund 2500 Schülerinnen und Schülern in möglichst vielen Regionen der Schweiz, insbesondere auch in der Romandie und im Tessin.



Fischer machen Schule
Les pêcheurs font école
I pescatori fanno scuola

Interessierte Lehrpersonen, Schulvertreter und engagierte Eltern finden mehr Info auf unserer Website.

sfv-fsp.ch/de/projekte/fischer-machen-schule



Foto: Jonas Steiner

Der SFV prüft eine vierte Volksinitiative für unsere Gewässer

Der Hitzesommer 2026 hat die Schweizer Gewässer hart getroffen: Millionen Fische, Krebse und Wasserinsekten sind verendet. Für den Schweizerischen Fischerei-Verband SFV ist klar, dass der Gewässerschutz jetzt deutlich schneller vorankommen muss. Gefordert werden beschleunigte Revitalisierungen, gesicherte Gewässerräume, die ökologische Sanierung der Wasserkraft und ein starker Aktionsplan Fische. Gleichzeitig prüft der SFV, ob es eine neue eidgenössische Volksinitiative für die Gewässer und Fische der Schweiz braucht.

QR-Code scannen und alle Forderungen aus der Medienmitteilung des SFV lesen.

sfv-fsp.ch

Schweizerischer Fischerei-Verband
Fédération Suisse de Pêche
Federaziun Svizra da Pestga
Federazione Svizzera di Pesca

Termine

26.09.2026
Catch & Clean Day
Ganze Schweiz

03.11.2026
Präsidentenkonferenz SFV
Bern, Hotel Bellevue Palace

03.11.2026
15 Jahre GSchG
Bern, Hotel Bellevue Palace

Impressum

Schweizerischer Fischerei-Verband
Wankdorffeldstrasse 102, 3000 Bern
Redaktion: Alexander Roschi
alexander.roschi@sfv-fsp.ch
Telefon 031 330 28 02
www.sfv-fsp.ch